

# Mein Buch



## VON PROF. MARTIN BECK

Beck (59), Großhandelskaufmann und Diplombetriebswirt (FH), war Geschäftsführer im Diakonischen Werk Württemberg, Gründer und Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft BSU und Sanierer in der Industrie. Er ist jetzt selbstständiger Unternehmensberater, Autor, Aufsichtsrat und Hochschullehrer.

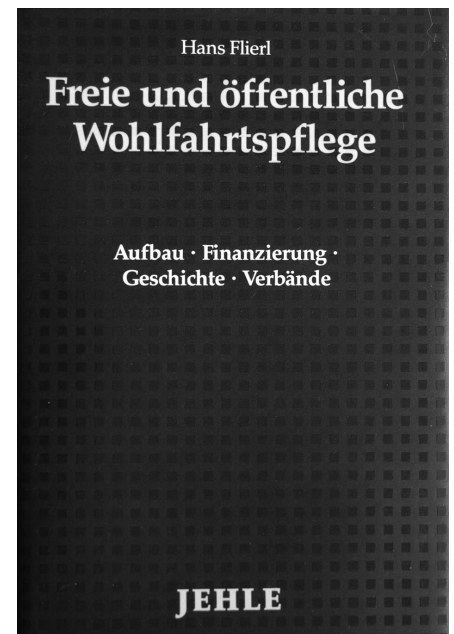
Internet <http://www.prof-beck.net>

**SOZIALwirtschaft fragt Branchenexperten in einer neuen Rubrik, welches Buch sie in ihrer sozialwirtschaftlichen Arbeit am meisten beeindruckt hat. Den Anfang macht Prof. Martin Beck, Unternehmensberater, Autor und Hochschullehrer.**

Es war im Frühjahr 1983. Ich war gerade, kaum den Jünglingsjahren entwachsen, zum betriebswirtschaftlichen Geschäftsführer des Diakonischen Werks Württemberg berufen worden. Bevor man mich auf die schwäbische Diakonie losließ, schickte man mich – nein, nicht in die Kolonien –, aber nach Kassel, Nürnberg und München, zu befreundeten Diakonischen Werken. Und dort, in München, lernte ich ihn kennen, Hans Flierl, den Oberpfälzer, der stolz den Titel Diakon trug. Das Diakonische Werk Bayern im mittelfränkischen Nürnberg hatte ihn als Botschafter ins oberbayerische München geschickt. Und wie viele Oberpfälzer, Niederbayern und Unterfranken nahm er sein Exilschicksal in der Hauptstadt gelassen, aber ohne erkennbare Leidenschaft, hin.

Hans Flierl war eine Institution in München und in Bayern und darüber hinaus. Er kannte alle in der Wohlfahrt, er wusste alles über alle – und er hatte ein Standardwerk geschrieben, erschienen 1982, in dem alles über die freie und öffentliche Wohlfahrtspflege stand. Ich verschlang dieses Werk, und ich genoss das Privileg, dem Meister selbst, einem wandelnden Wohlfahrtslexikon, voll praller Geschichten über Leute und Institutionen, über die Schulter schauen zu dürfen. Höhepunkt unserer kurzen Zusammenarbeit war nicht etwa eine Pflegesatzverhandlung oder eine Mitgliederversammlung, sondern eine Radtour zum Mittagessen in den traditionsreichen »Hirschgarten«, wo wir es uns bei landestypischen Speisen und Getränken gutgehen ließen und Hans Flierl Geschichten aus dem wirklichen Leben erzählte.

»Der Flierl« war über Jahrzehnte das solideste Auskunftswerk über die Wohlfahrt in Deutschland. Sauber recherchiert, neutral betrachtet, nüchtern geschrieben – ein Schatz für alle, die diese Branche kennenlernen wollten oder sie schon liebten. In meinem Bücherregal hat »der Flierl« bis heute einen Ehrenplatz, auch wenn die Zeit über viele der dort versammelten Daten und Fakten hinweggegangen ist. Wir bleiben uns treu!



Hans Flierl: Freie und öffentliche Wohlfahrtspflege. Aufbau, Finanzierung, Geschichte, Verbände. Jehle Verlag, München 1982. ISBN 3-7825-0310-4. (Im Buchhandel vergriffen; antiquarisch noch erhältlich, z. B. über die Internet-Plattform <http://www.zvab.com>.)